

115 Jahre und bei bester Gesundheit

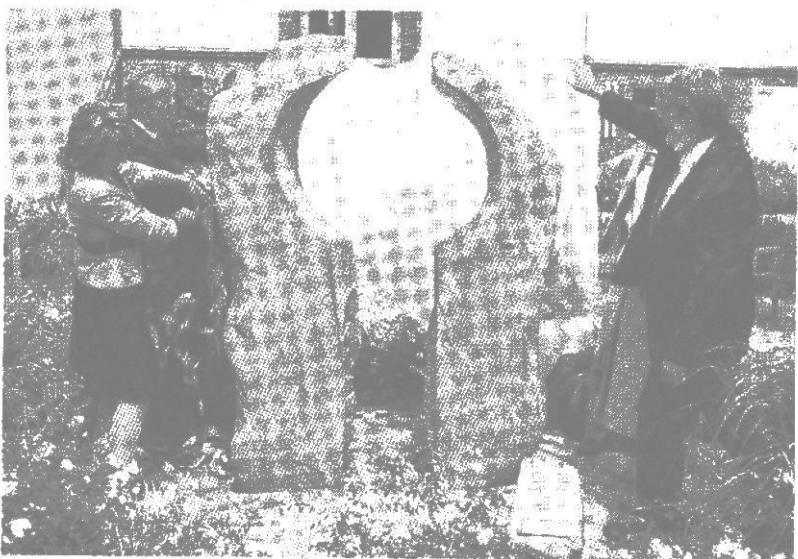
JUBILÄUM Das Krankenhaus Angermünde feiert Geburtstag. Die Gäste gratulieren zu einer Erfolgsgeschichte.

ANGERMÜNDE (IG). Sie ist die „gute Seele“ des Krankenhauses, hat es über Jahrzehnte mit aufgebaut und ist auch heute noch, 25 Jahre nach ihrem Renteneintritt, mit Leib und Seele „Schwester Edith“. Sie war es auch, die bei der Jubiläumsfeier zum 115. Geburtstag des Angermünder Krankenhauses vorige Woche über „ihr Krankenhaus“ und dessen Geschichte, die sie mitgeschrieben hat, in einer Dokumentation berichtete.

Von 1945 bis 1985 war die heute 85-Jährige dort beschäftigt. „Edith Pelka hat eine ganze Generation mitgeprägt. Für ihr Engagement möchten wir uns ganz herzlich bedanken“, brachte Verwaltungsleiterin Marita Schönemann die An-

erkennung aller Anwesenden zum Ausdruck.

Das Engagement der Mitarbeiter war es auch, für das sich Landesgesundheitsministerin Anita Tack zur Jubiläumsfeier bedankte. Zugleich machte sie auf die hohe Bettenauslastung, die sich auf die Kapazitätsgrenze zubewegt, aufmerksam. Hier sieht die Politikerin Handlungsbedarf, ebenso darin, „die starren und hinderlichen Grenzen zwischen stationärer und ambulanter Gesundheitsversorgung aufzulösen“. Das Krankenhaus Angermünde bilde dabei einen „Anker der sozialen Infrastruktur der Region“ – und das bei „besten Gesundheit“, wie Landrat Dietmar Schulze, zugleich stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH, zu der das Krankenhaus gehört, bemerkte. Es habe eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Erst vor einigen Tagen konnte die GLG die besten Jahresabschlüsse seit Bestehen der Gesellschaft vorlegen.



Vetreter aus Politik und Wirtschaft und Mitarbeiter des Krankenhauses beziehungsweise der GLG enthüllten die Skulptur „helfende Hände“.

FOTO: GLG